

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Druck und Verlag der C. Reichichen Buchdruckerei (Inhaber Fr. Biefinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Biefinger in Neuenbürg.

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg
1.50. Durch die Post
in Orts- und Oberamts-
bezirk, sowie im Post-
amt Berk. 1.60 in Post-
bezirk. Preise frei-
willig. Preis einer Nummer
10 Pf.

In Fällen höh. Gewalt
besteht kein Anspruch auf
Lieferung der Zeitung od.
auf Rückerstattung des
Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle
Poststellen, sowie Agen-
ten u. Zustellern
jederzeit entgegen.

Verantwortl. Nr. 4.
G.-R. Nr. 24
Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einseitige Zeile
oder deren Raum 25 Pf.
Reklam-Zeile 80 Pf.
Kollektio-Anzeigen 100
Proz. Zuschlag. Offert
und Ausnahmestellen
20 Pf. Bei größeren
Anzeigen Abh. der
im Falle des Mahnver-
fahrens hinfallig wird.
ebenso wenn Zahlung
nicht innerhalb 8 Tagen
nach Rechnungsdatum
erfolgt. Bei Tarifände-
rungen treten sofort alle
früher vereinbarten
Ansprüche an Kraft.
Gerichtsstand für beide
Teile: Neuenbürg.
Für all. Auftr. wird keine
Gewehr übernommen.

Nr. 264. Dienstag den 11. November 1930. 88. Jahrgang.

Die Revision der Friedensverträge.

Von Unterstaatssekretär für Reichsaussch. a. D. v. Pflügler-Wien.
Der Ausgang der Ereignisse in Europa und darüber hinaus in der letzten Zeit genommen haben dürft dafür, daß es früher zur Revidierung der Friedensverträge kommen wird, als es die Ausweitung der Nachkriegsordnung nur einem Jeder mit den tatsächlichen Verhältnissen nur halbwegs vertraute und klar blickende Mensch ist sich heute auch darüber im Reinen, daß die große Revision nur dem Wille in seinem Rechte vorbehalten wird, das auf sie vorbereitet ist und so belien gewappnet sich an den Verhandlungstisch setzt, an dem das höchste Gut, das die Menschheit nach der Freiheit hat, wieder errungen werden soll: der Friede.
Daß die Friedensverträge aus dem Jahre 1919 und 1920 nicht von Dauer sein können, war von vornherein klar. Die Entwicklung läßt sich nicht allzu lange in unnatürlichen Bahnen festhalten, in die sie menschlicher Unverstand und Stolz zu pressen veruchen. Und wenn Wege unnatürlich sind, so gewiß diejenigen, auf welche die Urteilsprüche der Besiegten im Weltkriege Europa gewiesen haben.
Ganz ebenso klar ist aber die Tatsache, daß die Reaktion auf ein so ungeheures Geschehnis, wie es das große Völkervertrag und seine Folgen darstellen, nicht von heute auf morgen eintreten kann. Es muß langsam ausreifen. Die Entwicklung läßt sich aber die Ungebild des Mensch; ein Menschenalter ist für sie nur ein kurzes Atemschöpfen.
Die große Frage ist und bleibt: Werden wir ohne weitere Erschütterung zum Frieden kommen, den wir alle fehrnützlich beabsichtigen, oder trennen uns von ihm noch Berge und Täler von Blut und Jammer, die wir befeigen, die wir durchwaten müssen? Es ist heute noch nicht abzusehen, ob in dem Kampfe um die Ueberprüfung der Friedensverträge, an denen die Österreicher mit den Franzosen an der Spitze auf der einen Seite und in erhaltendem Sinne, die unter- nommen Völker mit den Deutschen voran in vornehmdem Sinne interessiert sind, die Germanen liegen wird.
Die hängt fast ausschließlich von Frankreich ab. Unschlüssig ist die französische Volk, uns Deutschen die Hand zu bieten, wie es zu den gleichberechtigten und gleichberechtigten Nationen auch ist, erkennt es unser Recht auf Selbstbestimmung und Lebensraum an, wird unsere nationale Ehre durch Widerstand der Kriegsschuldigen von unseren früheren Gegnern auch in dem Lager wiederhergestellt, so ist die Verständigung geboren aus aller Ansehr und Störungsvorläufe der Befallen Frank- reich im Osten. Dann erreicht der Vorteil, der heute auf den deutschen Osten drückt, dann müssen Polen und Tschechen ihre Unzulänglichkeiten fahren lassen und sich auf den Boden der Selbsthilfe stellen. Dann fallen nicht nur die Urteilsprüche von Versailles und St. Germain, sondern gleichzeitig mit den führenden, gegen unsere Nation gerichteten Schmachverträgen alle die untereinander verknüpften und von einander abhängigen Friedens-Diktate; ihr Los ist vereint zu bestehen oder vereint zu fallen.
Faktore, aus der unglücklichen Eigenschaft des deutschen Volkes — Uneinigkeit und Neid — geborene innenpolitische Wirren und Kämpfe nehmen unsere ganze Kraft und Zeit in Anspruch und lassen uns bis heute nicht die große Sehung erkennen, die uns vorbehalten bleibt. Wenn heute eine Nation berufen ist, die in den unterliegenden Völkern schlummernden Lebens- und Widerstandskräfte zusammen- zuhalten, in ihnen eine Bewegung gegen die heutige Staaten- ordnung in Europa anzuführen, sich an deren Spitze zu stellen, und dem alten Weltteile den wahren, auf Recht und Billig- keit aufgebauten Frieden zu schaffen, so ist es die deutsche. Ihre zahllose Stürze allein verpflichtet sie zur Ueber- nahme dieser Aufgabe. Gelingt es dem deutschen Volke, sie zu lösen, so wird es sich nicht nur um Europa, sondern um die gesamte Menschheit verdient gemacht haben. Denn: nur ein von den Fesseln der Schmachverträge befreites und auf einer Vertrauensgrundlage neugeborenes und geeintes Europa kann der völkerverwundenden Gefahr, die uns ständig von Moskau aus bedroht, Herr werden.
Erst vor wenigen Tagen wies Mussolini wiederum auf die Unhaltbarkeit der gegenwärtigen zwischenstaatlichen Lage in Europa hin und bekannte sich erneut als Förderer der Revidierung der Diktate, die zu einem kriegerischen Zusammen- stoß geradezu drängen. Die Worte dieses Mannes, der nicht nur der Duce seines Volkes, sondern auch der Führer der Friedensbewegung unter den Siegerstaaten ist, sollten gerade in deutschen Landen nicht nur Widerhall und Anklang erwecken, sondern auch zur Selbstbestimmung und Sammlung anregen. Der furchtbare Zusammenstoß, unabweislich für den Fall, daß ein friedlicher Wege eine gründliche Revidierung der Friedensverträge nicht gelingen sollte, muß grenzenlos der Welt aber ganz Europa bringen; nirgends wird sich ohne dieses derart schwerwiegend auswirken wie auf deutsche, heimischen Boden. Inwiefern wird Deutschland, unversichert und verlor, wie es heute dahinst, vom Rhein bis an die polnische Grenze, von der Nordsee bis an die Karawankenwand Kriegs- gefahr bedroht. Die Schrecken und Ornen des dreißigjährigen Krieges in erneuter Auflage über sich ergehen lassen müssen.
Vor diesem Schicksal soll und muß das deutsche Vaterland bewahrt werden. Zeit ist es daher, den Revidierungsgeanken in der deutschen Nation zu tragen und die Reichsregierung sowohl wie die Bundesregierung in Wien dahin zu bringen, die allzu rasche Eile vor den Gewaltgebern im Lager der allierten und assoziierten Staaten abzulegen, die auf diesem Gebiete bisher beobachtete Zurückhaltung aufzugeben und sich der Revi- dierungspolitik Mussolinis anzuschließen, beziehungsweise diese freitrag zu unterstützen.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 11. Nov. Vor einigen Tagen war hier die feierliche Beisetzung des verstorbenen Generals der Kavallerie von Storch. Eine große Zahl von Vereinen und früheren Angehörigen des Heeres gaben ihm das Trauergeleit. Auch eine Abordnung der Traditionschwadron des Regiments, das General von Storch lange Jahre als Kommandeur geführt hatte, wollte an der Trauerfeier teilnehmen. Doch wurde dies durch einen Einpruch der französischen Regierung auf Grund der Sonderbestimmungen für die entmilitarisierte Zone ver- hindert. Die Tatsache, daß neben Militärkapellen jetzt auch unbeschnittene Trauerabteilungen der Reichswehr als „Zusammenziehung einer bewaffneten Macht“ im Sinne des Art. 10 des Versailler Diktats anzusehen sind und die Wirkung an einer Verletzung verleiht schon als Verstoß der Sicherung des Weltfriedens“ im Sinne des Artikels 11 zu betrachten ist, gibt doch zu der Befürchtung Anlaß, daß diejenigen recht be- halten können, die in der französischen Auslegung der Ent- militarisierungsbestimmungen die Gefahr einer ständigen Ver- unruhigung des betroffenen Gebiets vorhersehen.
Preußen kauft Oelfelder zurück.
Berlin, 10. Nov. Das Geheimnis um den Erwerb eines Erdölvorkommens bei Hannover durch den preussischen Staat wird allmählich gelüftet. Es heißt sich jetzt heraus, daß Preußen tatsächlich früher schon Erdölbohrungen vorgenommen hat, sich dann aber mit dem Rumänien-Kauf zusammenzog, mit dem Ergebnis, daß nach der Auflösung der Gemeindefortschritt- Kasse die deutschen Interessen übernahm, während die „Brenn- kasse“ als Beauftragte des preussischen Handelsministeriums die rumänischen Interessen sich aneignete. Jetzt ist die Umkehr erfolgt. Preußen hat das, was es damals an den Rumänien abtrat, zurückgekauft und die Felder zu einem Preise von etwa 7 Millionen RM. erworben. Die Anlagen für die Weiterverarbeitung des produzierten Oeles müssen aber noch vervollständigt und ausgebaut werden, so daß weitere 2 bis 3 Millionen in dieses Unternehmen hineingesteckt werden müssen. Die preussische Regierung denkt in erster Linie daran, deutsches Benzin zu produzieren, es mit Benzol zu mischen und das gemischte Benzin im Eigenbetrieb, namentlich für die Polizei, zu verwenden. In der Dampfphase kam es dem preussischen Staat darauf an, sich einen Anteil an der nationalen Ver- euerung zu gewinnen, die heute fast ebenso wie die Delverteilung reiflos in den Händen des Auslandes liegt.
Dietrich-Rede.
Hannover, 10. Nov. In Fortsetzung seiner großangelegten Rede ging Reichsminister Dr. Dietrich auf Aufgaben der Presse ein, wobei er u. a. ausführte, er sei zuerst so unpopulär, daß es auf wenig mehr gar nicht mehr ankomme. Deshalb spreche er offen aus, daß ein Teil der Presse an der politischen Ver- wirrung mit die Verantwortung trage, weil sie wichtigen staatspolitischen Dingen weniger Raum gewähre als Ständel- affären. Die Unbilligkeit einer gewissen Kategorie von Blättern habe dazu geführt, daß das Vertrauen von Recht und Unrecht in unserem Volk allmählich zerstört werde. Wenn die Meinung von der Pressefreiheit so anstehe, werde sie dem deutschen Volk gefährlich werden; denn schon heute seien wir in Deutschland so weit, daß der Schuß der persönlichen Ehre nur noch auf dem Papier stehe. Besonders weifal fand der Redner, als er durch Verlesung eines Erlasses aus dem Jahre 1870. Bismarck als Kronzeugen für die Notwendigkeit eines deutschen Einheitsstaates anführte. Es handelt sich dabei um ein Dokument, in dem Bismarck den Hannoveranern klar macht, daß sie nicht etwa gezwungen werden sollten, weislich zu werden, sondern daß sie Deutsche werden sollten. Als der Redner die Notwendigkeit der Kürzung der Beamtengehälter begründete, die die Zahlungsfähigkeit des Reiches, der Länder und der Gemeinden erhalten sollten, kamen von den Beamten- vertretern Rufe: „aber das Kapital wird geschont!“ Minister Dietrich erinnerte darauf an die in der Inflation und mit dem Devisenkommissär gemachten Erfahrungen. Wenn jetzt aber- mals scharfe Maßnahmen gegen das Kapital ergingen, würde man erleben, was früher sich auch schon ereignete, nämlich, daß aus allen Volksschichten ein Sturm auf die Banken einsehen würde, und daß jedermann verstände, sein deutsches Geld in fremde Währung umzuwechseln. Der Redner gedachte der jüngsten Erfahrungen Frankreichs auf diesem Gebiet und fügte hinzu: Ich will nicht um der augenblicklichen Popularität wegen Fehler begehen, die das deutsche Volk vielleicht ruinieren

Ausland.

Kattowitz, 10. Nov. Die bisherigen Terrorakte gegen die Deutschen in Ostoberschlesien waren aufeinander nur der Auf- fahrt zu den Ausschreitungen, die sich in kommender Woche abspielen sollen. Der Verband der Kaufmännischen hat in der Nacht zum Sonntag in sämtlichen Woiwodschaften Plakate anbringen lassen, in denen eine allgemeine Mobilisierung der Kaufmännischenverbände gegen das Deutschtum angeordnet wird. Die Mitglieder haben sich in der Zeit vom 1. bis 20. November während der Wahlperiode in stärkster Alarmbereitschaft zu halten und in allen Ortgruppen die Offensiv im Kampf gegen das Deutschtum aufzunehmen. Der Aufruf hat unter der deutschen Bevölkerung die schlimmsten Verurteilungen hervor- gerufen. Besonders die Deutschen auf dem Lande fürchten, daß der polnische Aufruf gegen die Deutschen öffentlich und ohne Widerpruch der polnischen Behörden propagiert wird, nach den Städten, wo sie eingermessen Schutz erwarten.
Der Versuch der Reparationen.
Paris, 9. Nov. Der ehemalige Ministerpräsident Gaillaux veröffentlicht in dem Finanzblatt „Capital“ einen bemerkens- werten Artikel über den Versuch der Reparationen. „Man ver- gisst leider zu oft, zu bemerken“, schreibt Gaillaux, „daß die Kriegsschulden die Wirtschaft derjenigen Länder, die sie er- halten, annähernd ebenso stark schädigen, wie die Wirtschaft der anderen Länder, die sie zahlen müssen. Zahlungen von Nation zu Nation, die nicht dem normalen Strom des Aus- tausches entsprechen, müssen überall Unordnung und Verwir- rung stiften.“ „Wann wird endlich“, fährt Gaillaux fort — „diese Wahrheit begriffen? Wann vor allem werden die Ameri- kaner verstehen, daß es ebenso vergeblich ist, die Trübsalshilfen einzulassen, wie zu verhindern, nur zu verkaufen, nicht aber zu kaufen, oder das Wirtschaftsleben vom grünen Tisch aus zu organisieren. Verzet hat einst das Meer zwischen lassen...“

Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, 10. Nov. (Aus der Bezirksratsitzung vom 30. v. Mts.) Bei Beginn der Sitzung gedachte der Vorsitzende in ehrenden Worten des verstorbenen Oberamtschiffers Kib- ler, worauf das Kollegium den Dahingefahrenen in der üb- lichen Weise ehrte. — Von dem Ergebnis der unvermuteten Klassenfrage und der Hauptprüfung bei der Oberamtsparlase und der Zweigstelle Wildbad wurde Kenntnis genommen. — Der von der Bezirkskrankenhauverwaltung vorgelagte Ent- wurf eines Dienstvertrages mit dem leitenden Arzt der inneren Abteilung wurde gutgeheißen und der Vorsteher zum Ab- schluß ermächtigt. Der alte Krankenstiftungen soll als zweiter Wagen belibhalten werden. Die Arbeiten zur Wiederinstand- setzung desselben wurden vergeben. — Den Abnahmeverhand- lungen über den ersten Bauabschnitt der Kleinenalstraße, welche ab 23. Oktober d. J. in die Unterhaltung der Amtsdirektion überging, wurde zugestimmt und an die Staatskrankenhau- verwaltung die dringende Bitte gerichtet, den unteren Teil von der Einmündung der neugebauten Straße der Staatsstraße Nr. 102 bis zum Ortsetter Calmbach mit sofortiger Wirkung in Staatsunterhaltung zu übernehmen. Der Beitrag der Amtsdirektion zum Bauaufwand auf den Markungen Calmbach und Wildbad beträgt 2400 RM. und muß durch Schuldaufnahme gedeckt werden. — Die erledigte Stelle des Oberamtschiffers und Bezirkskrankenhauverwalters soll sofort im Bezirksamtsblatt ausgeschrieben werden. — Außerdem wurde noch eine Anzahl von Verwaltungsgegenständen be- raten.
(Weiterbericht) Dochdruck beherrscht die Wetterlage. Da sich aber im Norden eine starke Depression zeigt, ist für

...ge verlies. Geßer war
...die Stelle Bildung zu
...Knochenstücker durch
...die Bildung blühend
...Schmerzhaftig einig
...dem hohen Bad her
...am anerkannt. Durch
...Anstalts verbracht.
...Höhlenforschung) zu
...und Gebirgen auf
...Höhle, das Schilf
...Höhle und der Höhlen
...noch bei Drachen
...gekommene. Von
...Höhle von Foch
...Papierfellein
...eine größere
...Tropfsteinhöhlen in
...Dem Ver
...Keller, und
...Alten nach
...von Menschen
...am Aus
...den 1. No
...es hand
...geleitet
...klärung.
...fall auf
...den Hof
...er Weg
...ange wird
...Abhandlung
...Die Ver
...zwischen
...doch
...Mittel
...ber
...Abfahrts
...über
...sich
...nicht
...Am
...mit
...Kang
...auch
...wurden
...die
...Hof
...dr. (Ein
...hiesigen
...broad
...mit
...ein
...von
...den
...des
...in
...Hof
...es
...möglich
...sein,
...der
...von
...getriebene
...Tafel
...vom
...der
...Klein
...außer
...Der
...27
...Jahre
...die
...Pflanzen
...in
...Wald
...eine
...am
...auf
...Trenn

Abteilungen
275 295 325
cher Pforzheim

Die zweite oermichte ist
von Wilo.

Stadium, entnennende
o tat ein kleiner
schelsteds ganz gut
sichernd dahin, wie
meind von der
nicht. Ihre
hien zu treiben, und
Zeit der
einen böartigen
ann.

den täuscht man sich
dass sich alle
mühten.
die einen Ort wie
Geister durch
die einer großen
erhalten, schon
erfüllt durch
eiten, empfindlicher
wie der Proletar
tane im Wasserlag

relzamen" Zeit
del sich eine
at der Teufel
n, Intrigen, Ver
schleht das Unkraut
bet

Haus mit der
aus, in der
Londons und
bert senior. Sein
schen und Er
ürzen stell
den Drachen
dieses Haus
zieht üppig
derbaren Bau
er Beobach

(Fortsetzung folgt)

...und Gellengelbheit. Er sei von einer geheimen Macht getrie
...werden, als ob von einer hypnotischen Hand. Die Verhandlung
...wurde ausgeführt zwecks Untersuchung des Angeklagten auf seinen
...Gefühlsstand.

Ein verurteilter Kussling in den Schwarzwald betreffs Wasserlieferung von Groß-Stuttgart.

C.T. Am Mittwoch, den 3. November, fand als letzte Ver
...haltung betr. Wasserlieferung von Groß-Stuttgart der ge
...plante Kussling im Gaudial statt. Beteiligt daran waren
...als Vertreter der Regierung Ministerialrat Dr. Dofcher und
...Coerbaum, als Vertreter der Stadt Stuttgart Bür
...germeister Dr. Sigloch, Direktor Einf., Prof. Dr. Gaspas und
...ein Teil des Gemeinderats, ferner die Mitglieder des Ver
...waltungs- und Wirtschaftsausschusses. Der Start ging ab
...Schloßplatz Stuttgart über Böblingen, Gais, Oberriedenbach,
...Gandach, Döfen ins Gaudial. Die Fahrt war sehr schön, da
...die Schwarzwald im schönsten Sonnenschein präsentierte.
...Die Wasserwerke waren reichlich, was allerdings bei einem
...wie übernormalen Niederschlag kein Wunder ist. Die
...Schloßplatz von Stuttgart schmanzelten. Wir es aber aus
...Ergebnis des Wassers ging, sah man bittere Schicksal, denn
...das Wasser war durch den Austritt der Dampfwasserleitung
...zu gefährlich. Auch die weitere Kesselpode an den eigentlichen
...Lassen betrieblige nicht allgemein. Für die Mitglieder der
...Verwaltungsfahrt, die zu Reibung neigten, wurde vornehmlich
...gutes Schwarzwald-Ärztinnenkreuz. Die Beteiligung
...an dieser Kostprobe war reisslos und viel, wie es
...Wen, auch zur allgemeinen Verteidigung aus. Ein gemein
...schaftliches Mittagessen in der Gaststube vereinigte die Teil
...nehmer der Besichtigungsfahrt und die Gaudial-Abende
...die hättliche Veranlassung vorzüglich, so wie man es dort seit
...Großstädter Zeiten gewohnt ist. Begrüßungsworte sprachen
...der Vorsitzende des Verwaltungs- und Wirtschaftsausschusses,
...Landtagsabgeordneter Gengler und der Abgeordnete des Ver
...waltungs- und Wirtschaftsausschusses, Dr. Gengler, welcher seine
...sodischen Ausführungen mit dem
...Worte schloß, die Herren möchten die besten Eindrücke von
...dem sich heute im Sonntagfeld zeigenden Schwarzwald mit
...nehmen, das Wasser aber belassen. Bürgermeister Dr. Sigloch
...verwand es, mit seinen objektiven Ausführungen, die nament
...lich hervorhoben, daß man von den früheren Plänen, einen
...Zweiger im Gaudial zu errichten, vollständig abgesehen sei
...und daß der Stütz von Bildbad über alles gelte, auch die Weg
...der Schwarzwaldwasserlieferung nach Stuttgart eingerich
...tet zu werden. Immerhin aber muß hier festgehalten
...werden, daß man vor Jahren andere Stimmen hörte. Auch
...jetz dadurch die Verdienste noch lange nicht bezogen und werden
...die Gemeinden von Döfen ab bis Wailingen, namentlich aber
...Bretheim ihren Widerstand gegen Entnahme von 41 Prozent
...Wasser vom Gaudialgebiet von wegen der dort abgelagerten
...Schwammfäden, die das frische Wasser kaum mitminimiert nicht
...geben. Dies wurde auch vom Regierungsvertreter und von
...verschiedenen Abgeordneten des Bundestages und Vertretern
...im Bundestag gebracht. Zudem ist das Wasser, sofern es ge
...nugend gibt, moorig und deshalb bitter, gibt, reichlich gemessen,
...Köpfe, auch muß die Kohlenläure abgemindert werden. Es ist
...also gar kein ideales Wasser, was auch von maßgebender Stelle
...Groß-Stuttgart zugesprochen wurde. Es man die Kosten der
...Reinigung des Wassers, die Entschämlungen an die Ver
...walter und der Landwirte sowie auch der durchaus nicht be
...friedigende von des Holztafelbeisern zusammengekommen
...mit die Berechnungen von Stuttgart wesentlich überhöhten.
...Wen wir dahingestellt. Doch weitaus das schlaumste ist noch,
...daß in trockenen Jahrgängen, wo das Wasser in Stuttgart am
...wenigsten ist, der Schwarzwald verlangt, resp. der letzte
...Traktat geholt werden müßte. Wir glauben deshalb, daß sich
...die Hilfe von Stuttgart nach Wasserwerken, die nie versagen,
...richten sollten. Und da wäre der Boden, der in trockenen
...Zeit durch die Schneeschmelze des Hochgebirges eher zu anhalt
...nimmt, das einzige natürliche unerschöpfbare Wasserreservoir.
...Das wird einmal kommen. Boretz aber dürfte der Ausbau
...der Bundeswasserlieferung durch das Grundwasserergebnis bei
...Wiederholungen auf Jahrzehnte ausreichen, was ja auch von
...der Regierung gewünscht wird.

Bemerktes.

Ein zweiter Fall Tegner. Ein sehr eigenartiges Ver
...brechen, über dessen Lösung die Kriminalpolizei sich seit Monaten
...den Kopf zerbroch, ist nunmehr aufgeklärt worden. Mitte
...September brannte in Kalksburg ein Röhrlgefäß bis auf
...die Grundmauern nieder, das einem gewissen Feis Saffran
...gehörte. Unter den Teilnehmern fand man eine völlig verkohlte
...Leiche, die man für die Saffrans ansah, da eine goldene Uhr
...und ein Ring, die Saffran trägt, bei der Leiche gefunden
...wurden. Die dann einsetzende Untersuchung ergab, daß der
...Besitzer sich in schweren Schulden befand und — wozu
...eine Frau nichts wußte — auch mehrmals wegen Bestel
...lungen vom Gericht verurteilt worden war. Später stellte sich
...hinaus, daß ein Angestellter der Firma seinem Chef bei
...der Brandstiftung behilflich gewesen war und daß fernerhin
...Saffran sich nach dem Brande noch einige Tage bei ihm verdeckt
...hielt. Es gelang bis zum heutigen Tage nicht, die Verant
...wortung aufgefundenen Leiche festzustellen. Ein Zufall wollte es,
...daß letzte Woche ein Bürger aus Kalksburg, der Saffran kan
...nte, beim Besuchen eines von Spandau nach Danburg fah
...renden Wagens im Nachbarabteil Saffran sitzen sah. Da ein
...Zweifel an der Persönlichkeit des seit Monaten Gesuchten
...nicht bestehen konnte, benachrichtigte der Kalksburgener Bürger
...den die Polizei, der es dann auch gelang, Saffran im Warte
...raum in Wittenberge festzunehmen. Ein Versuch Saffrans, sich
...bei seiner Verhaftung zu erschließen, wurde im letzten Augen
...blick vereitelt. Man rechnet damit, daß die Festnahme Saff
...rans auch zu weiteren Verhaftungen Mitschuldiger führen
...wird. Saffran war im Begriff, sich nach Südamerika einzu
...schiffen. Woher Saffran die Leiche bekommen hat, der er Ring
...und Uhr aufsteckte, steht noch immer nicht fest. Saffran hat
...angekündigt, daß er den Brand angelegt hat, und daß er mo
...mentlich beim Bruder einer Angestellten in Berlin Unter
...kampi gefunden hatte. Während seines Aufenthaltes in Berlin
...hat Saffran nur des Abends ausgegangen. Er hat während
...der ganzen Zeit Englisch und Spanisch gelernt. Saffran gibt
...für alles genau Auskunft, nur über die Leiche, die man im
...vernannten Danke fand, verweigert er jede Angabe. Es wird
...angenommen, daß Saffran sich für sein Verbrechen eine Leiche
...besorgt hat. Man glaubt, daß er die Leiche eines vor wenigen
...Tagen begabenen Mannes herangeschafft hat, ihr seine
...Saffrans Kleider anzog und dem Toten dabei Urhekte und
...Ring ansteckte. Daß er einen Nord begangen hat, wird nicht
...angenommen. Saffran zeigte Aufwelpapiere auf den Namen
...des Jammersmanns Hans Augustin vor; da aber die Bestrei
...mung zu seinem Neuhern nicht wußte, sagten ihm die Beamten
...auf den Kopf zu, daß er der Gesuchte sei. Eine Verleumdung
...über eine geladene Witwe jagte, die er lose in der Dofen
...straße trug. Aus einem Abschiedsbrief an seine Frau war zu
...entnehmen, daß Saffran sich mit Selbstmordgedanken getragen
...hatte.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Stuttgart, 10. Nov. (Landesproduktionsbüro.) Die festere Stimmung

auf dem Getreidemarkte hat in abgelaufener Woche weitere Fort
...schritte gemacht. Hauptächlich haben Weizen- und Weizenmehle
...Preisbefreiungen bei lebhaftem Geschäft zu verzeichnen. Es notieren
...je 100 Kg.: Ausland-m-ten 36-37.50 (am 3. November: 35-36.50),
...würt. Weizen 28-27.50 (15-20.25), Sommergerste 19-23 (am 3.)
...Hof 14-15.50 (14-15), Weizen (loft) 5-6 (am 3.), Weizen (loft)
...6-8.50 (am 3.), Weizen (loft) 3-3.50 (am 3.), Weizenmehl
...44-44.50 (43-43.50), Braumehl 32-32.50 (31-31.50), Kleie 7.50
...bis 7.75 (6.50-6.75) M.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 10. Nov. In der Nacht, die am Samstag abend von
...der Polizei niedergeschlagen und mit dem Gammelhüppel traktiert
...wurden, besaßen sich, wie die „Süddeutsche Arbeiter-Zeitung“ berichtet,
...auch die kommunistischen Landtagsabgeordneten Schurz und Pflüger.
...Friedrichshafen, 11. Nov. Heute nacht 0.10 Uhr startete das
...Luftschiff Graf Zeppelin unter Führung von Dr. Scherer zu einer
...Vollfahrt nach Holland. In Bord befinden sich 20 Passagiere, die
...sämtlich dem Finanzamt des württembergischen Landtages angehö
...ren. Der Abflug am 11. November wird am Dienstag nachmittag
...zwischen 4 und 5 Uhr erfolgen. Das Luftschiff Graf Zeppelin fliegt
...mit diesem Flug nach Holland eine Sublimationsfahrt aus. Es ist keine
...150. Fahrt.

Amberg (Oberpfalz), 10. November. Der Arbeitgeververband im
...oberpfälzischen Bergwerksbau und in der Hüttenindustrie hat der ge
...samten Belegschaft zum 17. November gekündigt. Neue Schlichtungs
...verhandlungen finden morgen in Nürnberg statt.

Krefeld, 10. Nov. In den letzten frühen Morgenstunden
...wurde der 58 Jahre alte Wächter der Waid- und Salzgeschicht
...narrs Karl Altkammer auf der Dienern Straße tot aufgefunden.
...Der Tote hinterläßt Frau und zwei Kinder. Die Ermittlungen haben
...ergeben, daß Altkammer durch einen Wühlloch getötet worden
...ist. Weiterhin wurde festgestellt, daß in der vorhergehenden Nacht
...durch einen anderen Wächter drei verdächtige Personen beobachtet
...wurden, welche sich schon mehrere Nächte in dem betreffenden Keller
...betrieben haben.

Berlin, 10. Nov. Der neue Schlichtungsrat der Berliner Metall
...industrie hat eine harte Forderung unter der Arbeiterschaft ausgeht.
...Die kommunistische Gewerkschaftsopposition hat am Sonntag eine
...Sitzung abgehalten, in der die Einleitung einer Generalaktion beschloß
...wurde. Die Einzelheiten der Beschlüsse werden einwilligend noch geheim
...gehalten.

Berlin, 10. Nov. Der deutsche Gesandte in Rio de Janeiro hat
...den Auftrag erhalten, die neue brasilianische Regierung anzuerkennen.
...In politischen Kreisen nimmt man an, daß nunmehr nach Ausrückung
...der neuen Regierung in Brasilien durch Deutschland die Unterhandlung
...wegen der Besetzung des Papagayens „Baden“ bald abge
...schlossen sein und die Regelung der Schadensersatzansprüche erfolgen
...wird.

Wien, 10. Nov. Nach Mitteilung der Verbandswahlbehörde
...wird aus den Reststimmen des Heimatsblocks im letzten Wählerkrei
...sverband der letzte Innenminister Stuchemberg (Österreich) ein
...Kandidat, ein zweites Sozialminister Haber (Salzburg) erhalten. Das
...einzig Grundmandat des Heimatsblocks erzieht der Arbeiter der
...Alpinen Montanergesellschaft, Lengauer, Donau.

Bukarest, 10. Nov. In der Nähe des Bahnhofs Buda bei
...Ploesti stieß eine Lokomotive mit einem Personenzug zusammen.
...Dabei wurden 8 Personen getötet und 15 verletzt.

Esslingen, 10. Nov. Das deutsche Großflugzeug G 38 ist am
...1.10 Uhr mittags hiesiger Zeit in Amerika bei Esslingen gelandet. Das
...Zweimotorige G 38 wurde bei seiner Landung auf dem Flug
...platz Morra von einer großen Menschenmenge erwartet. Es hatten
...sich zahlreiche offizielle Persönlichkeiten, darunter der Kriegsminister,
...der Generalstabchef, der Leiter und der Inspektor des Flugwesens,
...sowie der deutsche Gesandtschaftsleiter eingefunden, die das Flugzeug be
...sichtigten. Der G 38 wird in den frühen Morgenstunden des Dien
...stags nach Frankreich weiterfliegen. Der deutsche Gesandtschaftsleiter gab
...den Fliegern heute einen Empfang.

New-York, 10. Nov. Die republikanische Partei nahm mit
...Zustimmung Hoovers das Angebot der Demokraten an, demzufolge
...beide Parteien Hand in Hand arbeiten und nicht sich gegenseitig
...sahn legen wollen.

Protestkundgebung gegen Gumbel.

Heidelberg, 11. Nov. Im großen Saal der Stadthalle ver
...sammelten sich am Freitag abend über 300 Studenten und
...Bürger, die sich auf Einladung des Aktionsausschusses der
...nationalen Studentenschaft eingefunden hatten. Zwei Studen
...ten und ein Vertreter der Altstadtemifer gaben ihrer Ent
...richtung Ausdruck und erhoben scharfen Protest gegen die Er
...nennung des Privatdozenten Dr. Gumbel zum außerordent
...lichen Professor der Universität Heidelberg. Folgende Ent
...schlüsse wurden einstimmig angenommen: „Studenten und Be
...wöhrung Heidelbergs, zahlreich im großen Saal der Stadt
...halle versammelt, erheben den scharfsten Protest gegen die Er
...nennung des Privatdozenten Dr. Gumbel zum außerordent
...lichen Professor. Diese Ernennung, die durch den derzeitigen
...Herrn Kultminister Dr. med. u. z. Adam Remmele am Ver
...sammeltage ohne Vorladung der Fakultät vorgenommen wurde,
...bedeutet einen Schlag ins Gesicht des gesamten nationalen
...Deutschland. Herr Dr. Gumbel ist nicht geeignet, deutsche
...Jugend zu führen. Seine Ernennung schädigt den Ruf von
...Stadt und Universität Heidelberg. Wir fordern vom Herrn
...Kultminister die sofortige Entziehung des außerordentlichen
...Professors Dr. Gumbel von der Universität und erwarten,
...daß in Zukunft derartige Provokationen der nationalen geistlichen
...deutschen Bevölkerung unterbleiben.“ Die Kundgebung, die
...einen angeführten Verlauf nahm, schloß mit dem Deutschland
...lied.

Straßenkampf in Hilden.

Düsseldorf, 10. Nov. In Hilden bei Düsseldorf, wo es
...schon am Freitag zwischen Kommunisten und Nationalsozial
...isten zu schweren politischen Schlägereien gekommen war, hat
...ten die Kommunisten für Sonntag zu einer großen Straßen
...kundgebung gegen die Nationalsozialisten aufgerufen. Trotzdem
...die Polizei die Veranstaltung verboten hatte, trüften am Son
...ntag nachmittag aus Richtung Gerresheim, Benrath und Ohlig
...kommunistische Züge in die Stadt ein. Die Hildener Polizei
...verbot, mit Unterstützung der Landjäger, die Unruhe auf
...zulösen. Die Beamten wurden jedoch derart bedrängt, daß sie
...schließlich von ihren Schusswaffen Gebrauch machen mußten,
...da von allen Seiten auf sie eingedrungen wurde. Dabei wurden
...vier Personen, darunter eine unbeteiligte Frau, schwer ver
...letzt. Auch mehrere Polizeibeamte erlitten mehr oder weniger
...schwere Verletzungen, davon einer einen Messerstoß in den
...Unterleib. Das aus Düsseldorf herbeigerufene Heberfallkom
...mando drängte die Kommunisten ins Hildener Volkshaus zu
...rück, wo die Eingeschlossenen nach Waffen durchsucht wurden.
...Einige Personen, bei denen man Gummihüppel fand, wurden
...festgenommen, die übrigen nach Festhaltung der Personals
...werden freigelassen. Erst gegen Abend war die Ruhe wieder
...soweit hergestellt, daß die Düsseldorf Polizei abrücken
...konnte.

61,9 Millionen Defizit in Berlin.

Berlin, 10. Nov. Berlins Finanzlage ist trostlos, wenn
...nicht gar überpaßt rettungslos. Die jahrelange Wirtschaft
...zeitig ihre Früchte. Der vom Magistrat der Stadtverordneten
...versammlung vorgelegte Nachtragsbericht weist ein Defizit von
...61,9 Millionen aus, eine Summe, die unter den heutigen
...Umständen einfach nicht zu beden ist. 40 Millionen sollen durch
...eine Anleihe aufgebracht werden, für die aber bislang die Geld
...geber noch nicht gefunden sind. Die restlichen 21,9 Millionen

will man — ein recht bedenkliches Mittel — auf den Haushalt
...des Rechnungsjahres 1931 übertragen.

Senkung der Brot- und Fleischpreise.

Berlin, 10. Nov. Wie wir erfahren, haben die Verhand
...lungen des Reichsernährungsministeriums mit den Vertretern
...des Bäckers- und des Fleischergewerbes bei ihrer heutigen Fort
...setzung zu einem Erfolge geführt. Danach ist vereinbart wor
...den, daß der Brotpreis pro Brot um 4 Pfennig gesenkt wird,
...so daß zum Beispiel in Berlin das Brot nicht mehr 50, sondern
...46 Pfennig kosten wird. Dazu kommt noch, daß das Gewicht
...des Brotes von jetzt ab 1250 Gramm betragen muß, während
...es nach den Angaben, die uns gemacht wurden, bisher nur
...1200 Gramm wog. Die Brotpreisentsenkung macht also etwa
...5 Prozent aus. Die Vereinbarung mit den Vertretern des
...Fleischergewerbes sieht eine Preisfestsetzung von 5 Pfennig pro
...Kilo vor, und zwar zunächst für Schweinefleisch. Ob die
...anderen Fleischarten noch hinzukommen, läßt sich im Augenblick
...noch nicht sagen. Von Bedeutung ist noch, daß die Vertreter
...der beiden Gewerbe sich verpflichtet haben, auch zu einem
...späteren Zeitpunkt keine Preisveränderungen vorzunehmen, ohne
...daß die Notwendigkeit mit dem Reichsernährungsministerium
...beraten worden ist. Auf diese Weise soll eine Sicherung
...dagegen geschaffen werden, daß die Preisveränderungen nach
...kurzer Zeit wieder heraufgesetzt werden können. Wie ver
...lautet, geben die Verhandlungen des Reichsernährungsminis
...teriums über die Senkung auch der übrigen Lebensmittelpreise
...weiter und es wird namentlich damit gerechnet, daß auch Milch
...und Kartoffeln billiger werden.

Der Anfang zur Verbilligung der Lebensmittel.

Berlin, 10. Nov. In politischen und wirtschaftlichen Krei
...sen wird die vom Reichsernährungsminister heute erzielte
...Senkung der Preise für Brot, Fisch und Milch als ein er
...freulicher Anfangserfolg bezeichnet, der auf den anderen Ge
...bieten der Ernährung noch vervollständigt werden soll. Es
...wird ausdrücklich betont, daß Berlin nur den Ausgangspunkt
...bildet und daß die Senkung sich auf das ganze Reich erstrecken
...soll. Die jetzt vorgegebene Preisfestsetzung macht pro Jahr, auf
...das ganze Reichsgebiet berechnet, für den Konsum beim Brot
...20 bis 100 Millionen, beim Fleisch etwa 150 Millionen Markt
...aus. Zunächst gilt die Preisfestsetzung nur für Schweine
...fleisch, das etwa mit zwei Dritteln an dem gesamten Fleisch
...konsum beteiligt ist. Es ist damit zu rechnen, daß auch
...für Rindfleisch und die übrigen Fleischarten eine Verbilligung
...folgen wird. Beim Brot ist Vorsorge dafür getroffen worden,
...daß keine Qualitätsverminderung eintritt. Die Aktion zur
...Verbilligung der Kartoffeln soll so beschleunigt werden, daß sie
...sich noch auf die Einleitung des Winterbedarfs mit anwirft.
...Man kann wohl annehmen, daß auch mit dem Kolonialwaren
...handel parallel Verhandlungen über die Verminderung der
...Preise weitergeführt werden. Darüber hinaus hat der
...Reichsernährungsminister aber auch die Möglichkeit, den Preis
...handel in seine Aktion mit einzubeziehen. Entfernende
...Schritte dürften bereits eingeleitet sein.

Verbilligung der Kartoffeln in Wien.

Wien, 10. Nov. Im Abklärungsausschuss wurde am Mon
...tag nach einer wertlosen Aussprache über die militärische Aus
...bildungszeit der Wehrtruppen mit allgemeiner Dienst
...pflicht verhandelt. Ein norwegisch-englischer Kompromissvor
...schlag, daß auf der einen Seite eine Langzeit für die militä
...rische Ausbildung der Wehrtruppen gleichmäßig für alle Staaten
...festgesetzt werden soll, andererseits die einzelnen Staaten die
...eigene militärische Dienstzeit für Wehrtruppen angeben sollen,
...wurde in der Mittelrunde der Verhandlungen gerückt. Der
...Vorschlag einer einheitlichen Höchstgrenze für die militärische
...Ausbildungszeit ist praktisch jedoch kaum von Bedeutung, da
...auch eine Verminderung der Aktiv-Dienstzeit keineswegs zu
...einer Verminderung der ausgebildeten Wehrtruppen führen würde.
...Auch bei längerer Dienstzeit könnte jeder Staat sämtliche
...dienstpflichtigen Staatsangehörigen in gleicher Weise wie bis
...her ausbilden, wobei die längere Dienstzeit durch eine Reserve
...dienstzeit oder andere militärtechnische Maßnahmen ausgegli
...chen werden könnte. Die ursprüngliche Bestimmung des Ab
...kommensentwurfes, die lediglich von einer Benennung der
...militärischen Ausbildungszeit der einzelnen Staaten sprach,
...wurde schließlich mit 19 Stimmen angenommen, wobei Graf
...Berstorff und Elmwood sich der Stimme enthielten. Ferner
...wurde ein französischer Zusatzantrag angenommen, nach dem
...die Staaten verpflichtet sind, die militärische Ausbildungszeit
...der Flotte, der Armee und der Luftflotte getrennt festzulegen.
...Der englisch-norwegische Antrag, eine einheitliche Höchstzeit für
...die militärische Ausbildung der Wehrtruppen festzusetzen,
...bindend für sämtliche Staaten, wurde sodann mit 7 gegen
...6 Stimmen gleichfalls bei Stimmenthaltung Deutschlands an
...genommen.

Großbritannien zur Revisionsfrage.

London, 10. Nov. Für die Außenwelt ist der interessanteste
...Wegenstand der britischen Reichskonferenz, die in den nächsten
...Tagen zum Abschluß kommt, der Versuch, eine außerpolitische
...Einheitsfront in den Fragen des Völkerbundes und der Ab
...rüstung zustande zu bringen. Dazu macht die „Times“ heute
...die überraschende Mitteilung, daß außer gewissen diplomati
...schen Formfragen die hier gar keine Erörterung über die
...Außenpolitik stattgefunden habe. Wie weit diese Nachricht rich
...tig ist, sei dahingestellt. Interessant sind jedenfalls die An
...sichten, die das führende konservative Organ in dieser Ange
...legenheit zur Sprache bringt. Die Konferenz bietet eine aus
...gezeichnete Gelegenheit, der englischen Regierung genau zu
...zeigen, wie weit sie bei der Lösung von europäischen Kriegen
...spielen könne, die eines Tages völlig entziehen könnten. Wer
...den Zustand in Europa kennt, kann nicht damit rechnen, daß
...solch völlige Kriege in absehbarer Zeit möglich sind. Es muß
...festgestellt werden, wie weit England eine diplomatische Aktion
...unternehmen kann, ohne die Rührung mit den Dominions zu
...verlieren. Die Probleme, die schließlich in den vier Jahren bis
...zur nächsten Reichskonferenz, in den Vordergrund treten werden,
...sind die der Vertragrevision, da diese ein Teil der deutschen
...Politik geworden sei, und damit verbunden die Frage der
...Abklärung. Die Vertragrevision bedeuere verschiedene Dinge
...in verschiedenen Ländern, aber in Deutschland und Frankreich
...bedeuere sie vor allem eine Revision der Abrüstungsklausel, die
...Deutschland entwaffnet hatte. Das Verhältnis zwischen
...einem entwaffneten Deutschland und einem schwer bewaffneten
...Nachbarn könne nach Ansicht vieler auf die Dauer nicht aus
...recht erhalten bleiben. Es werde vermutlich darauf hinaus
...laufen, daß man entweder Frankreich erlaube, einer Militäri
...sierung des linken Rheinflusses zuzustimmen oder daß Deutsch
...land sich eines Tages um das Verbot, das rechte Rheinflur
...zu besetzen, nicht mehr kümmern werde. Eine Ausdehnung
...der entmilitarisierten Zone in Europa wäre ein bedeutender
...Gewinn, eine Verminderung des Prinzips wäre ein katast
...rophaler Rückschlag. Es werde vermutlich in den nächsten Jahren
...von dem englischen Einfluß abhängen, welcher der beiden
...Wege beschritten werde. Zu diesem Zweck sei es unbedingt not
...wendig, genau zu wissen, wie weit hinter England die Domi
...nion ständen, da davon das Gewicht der englischen Inter
...vention in Europa abhängen werde.



Do. X nach England gestartet.

Amsterdam, 10. Nov. Das Flugboot „Do. X“ ist 10.05 Uhr aufgetrieben und hat Amsterdam verlassen. Kurz vor 10.30 Uhr kreuzte es in westlichem Flug die Zuidersee.

Unterbrechung des Fluges von „Do. X“.

Amsterdam, 10. Nov. Nach einem längeren Flug über der Zuidersee ist das Dornierflugboot „Do. X“ in der Nähe der Vompusinsel, wie es heißt, wegen eines Motordefektes auf das Wasser niedergegangen. Um 11.45 Uhr (Amsterdamer Zeit) gelang es der Maschine aber wieder, aufzusteigen. Sie kreuzte um 12 Uhr über der Stadt Amsterdam.

Zweiter Start des „Do. X“ nach England.

Amsterdam, 10. Nov. Das Flugboot ist nach der bereits gemeldeten Motorstörung erneut zum Flug nach England gestartet. Sofort nach der Startunterbrechung war mit der Unterfischung des zweiten Vordrvmotors, der in der Luft ausgefetzt hatte, begonnen worden. Als dieser Motor nach Verlauf von etwa einer halben Stunde wieder gut in Gang gebracht worden war, wurde um 11.50 Uhr Amsterdamer Zeit (12.30 Uhr deutscher Zeit) von neuem gestartet. Auch dieser Start verlief ebenfalls wie der erste, sehr glatt. Der „Do. X“ löste sich ungefähr innerhalb einer halben Minute vom Wasser. Nach einem längeren Rundflug über der Zuidersee setzte der

„Do. X“ in einer Höhe von etwa 300 Metern von Schellingwoude in Richtung Amsterdam in Bewegung, wo er über dem Amsterdamer Norddeichkanal und hinter die Norddeichlinie und später Scheveningen zu erreichen beabsichtigt, um dann den Flug längs der Küste fortzusetzen. Bei Dordrecht dürfte er dann später die Nordsee zur englischen Küste überqueren und dann längs der englischen Küste Southampton erreichen.

Von Bord des Flugbootes „Do. X“, 10. Nov. Auf dem Wege von Amsterdam nach Southampton Doover vorbort nach glänzender, gleichmäßiger Fahrt mit 160 km. Stundenbruchschnittgeschwindigkeit. An Bord alles wohl, führt „Do. X“ 21 Fahrgäste über nach Southampton. Die Fahrt geht jetzt an der englischen Küste, an den englischen Feuerleuchten vorbei. Um 2.27 Uhr englische Küste in Sicht. An Bord alles wohl.

Der Empfang des „Do. X“ in Calshot.

Southampton, 10. Nov. In Calshot hatten sich schon im Laufe des Vormittags zahlreiche Schaulustige eingefunden, die am Strand aufstellung nahmen, in der Hoffnung, den „Do. X“ bei seiner Ankunft zu sehen. Luftkommandant Lamb, der Befehlshaber des Küstenbezirks, war gekommen, um Dr. Dornier und Kapitän Christensen namens des Luftfahrtministers zu begrüßen und zu beglückwünschen. Als Vertreter der deutschen Botschaft in London war Herr von Scherpberg erschienen.

Kurz nach 2 Uhr flog eines der großen Flugboote der Southampton Station auf, um dem „Do. X“ entgegenzufahren. Es war verabredet worden, daß es dem deutschen Flugzeug durch Beaufschlagung den Weg zum Flughafen zeigen sollte. Gegen 15.25 Uhr wurde die richtige Maschine auf der Höhe der Insel in Sicht geföhrt. Sie war von annähernd 50 Flugzeugen verschiedener Typs begleitet. Als der „Do. X“ Calshot erreichte, führte er einen Kreisflug über dem Ort aus und ging dann im schönen Flug um 15.36 Uhr auf das Wasser nieder. Ein Schleppboot der britischen Luftstreitmacht nahm alsbald das Flugboot ins Schlepptau und brachte es an die Ankerboje. Die offiziellen Persönlichkeiten begaben sich darauf in einem Motorboot an Bord des kleinlich weit vom Ufer entfernt liegenden „Do. X“, wo sie Dr. Dornier und den Kapitän begrüßten und das Flugboot besichtigten. Unter ihnen befand sich auch der Master of Sampill, dessen Gast Dr. Dornier während seiner Anwesenheit in Calshot sein wird.

Southampton, 10. Nov. Nach den offiziellen Begrüßungen an Bord seitens der britischen Regierung und der Luftfahrtbehörden verließen die Passagiere und die Offiziere des „Do. X“ das Flugboot, um sich nach London zu begeben. Dem Vernehmen nach wird der „Do. X“ bis zum Donnerstag in Calshot bleiben und dann nach Bordeaux weiterfliegen.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung versteigere ich am **Mittwoch, 12. Nov.,** vormittags 10 Uhr, in **Feldbrennach:** eine kombinierte Kreisfäge mit Bohrer und Fräse (Fabrikat Kölle), einen dunkelgehenden Schreibtisch, ein Motorrad, 350 ccm. Zusammenkunft beim Rathaus. Nachmittags 1 Uhr in **Conweiler:** ein älteres Fahrrad und einen Schreibtisch. Zusammenkunft beim Rathaus. **Gerichtsvollzieherstelle Herrenath.** S. B.: Madel.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Mittwoch den 12. November 1930,** nachm. 3 Uhr, kommen in **Calmbach** öffentlich gegen Barzahlung an den Meistbietenden zur Versteigerung: 1 Klavier, 1 Kasten-Grammophon mit 17 Platten, 1 Milchzentrifuge, 1 Kasten, 1 Nähmaschine, 1 Futterschneidmaschine mit Kraftbetrieb, 1 Elektromotor, 1 Kreisfäge mit Kraftbetrieb und 1 dunkelgehender Schreibtisch. Zusammenkunft beim Rathaus. **Gerichtsvollzieherstelle Wildbad:** Lauber.

Bezirks-Obst- und Gartenbau-Berein Neuenbürg. Haupt-Verammlung

am **Sonntag den 16. November in Schömburg.** 1 1/2 Uhr nachm. Felder-Umgang, Sammlung am Rathaus; 3 Uhr nachm. Vortrag über Obstbau mit Berücksichtigung der Höhenlagen von Herrn Landwirtschaftsrat **Winkelmann** der Württ. Landwirtschaftskammer. Zu den Veranstaltungen lade ich unsere Mitglieder und sonstige Interessenten freundlich ein und bitte um zahlreiches Erscheinen. **Der Vorstand: Knodel.**

CALMBACH. Wer Kleinhaus in normaler Bauart nach den Birkenfelder Bauspielen zu billigstem Preise bauen od. kaufen will, schließe sich sofort dem bereits gebildet. Interessenskreise an. Die Vorarbeiten sind in vollem Gange. Meldungen nimmt entgegen Arch. BDA. Karl Junge.

„Freundschaft“
Heute abend präzis 7,9 Uhr **Chorprobe** mit Orchester. Sänger, die fehlen, können am Konzert nicht mitwirken. Alle Sänger erwartet bestimmt **der Vorstand.**
Ft. Schilling, Neuenbürg a. E. Krebsfeldt.

Birkenfeld. **Apfel- und Birnbäume-Hochstämme** hat zu verkaufen **Viktor Delschläger** beim „Löwen“.
1 Piano 1 **Harmonium** besonders billig zu verkaufen **H. Grimm, Höfen a. E.**

Bergnügungs- und Vereins-Anzeigen
für das Kirchweihfest erbitten wir baldmöglichst!

Aussteuer-Tage

im Rahmen unserer **Wohlfühlen Woche**
das soll und wird der Gesprächsstoff aller sparsamen Hausfrauen sein. Die Zurückhaltung, die wir seit langem beim Erteilen unserer Aufträge übten, hat sich als durchaus richtig erwiesen. denn jetzt konnten wir große Posten Kissenbezüge, Bettgarnituren, Damaste, Flanelle usw. zu ganz erheblichen herabgesetzten Preisen kaufen. Diese Vorteile sollen Ihnen restlos zu Gute kommen. **Unsere Ansprüche befriedigt die Anspruchs-vollsten und unsere Preise die Sparsamsten**

Bett- und Tischwäsche

Kissenbezug aus solidem Wäschetuch, aus Kattun Stück 1,25, 20.	75,-	Damast-Bettbezug aus gutem Streifenstoff Stück 8,00, 4,50.	4,50
Kissenbezug mit Zierbe oder Holzkorn Stück 2,25, 1,75, 1,40.	95,-	Damast-Bettbezug in Fächer- u. Blumenmuster Stück 9,50, 6,50.	5,75
Kissenbezug mit weißen oder farbigen Blüsten, u. T. Kunststoffe Stück 1,75, 1,50.	1,45	Damast-Bettbezug 130x100, mit farb. Streifen, in Blau, gelb, lila, rosa Stück	6,75
Halptel aus gutem Wäschetuch, z. T. mit Zierbe Stück 1,50, 1,20.	1,45	Betttücher 100x225, aus kräftigen Hausmacher Kattun Stück 2,90.	2,95
Halptel 80x100 cm, mit einem Bänderstreifen Stück 2,90.	2,45	Betttücher 150x225, mit verzierter Mitte und Holzkorn Stück nur	4,25
Paradekissen mit verzierten Kissenbezug und Einsatz Stück 2,00.	1,95	Ein großer Posten einzelner Damast-Bettbezüge verschiedene Qualitäten durch-einander zum Aussuchen Stück 4,75	
Paradekissen mit sehr reichem Garnierung, Einsatz und Faltenbesatz Stück . 4,50.	4,50	Biber-Betttücher mäßig gerahmt, in weiß und farbig Stück 2,75, 2,90.	1,95
Bettgarnitur 1 Oberbettuch u. zwei Kissen, gerahmt, mit Holzkorn aus solidem Kattun	6,90	Biber-Betttücher vollweiß gebleicht, mit feiner Langgarn, 100x225 Stück	4,50
Bettgarnitur 1 Oberbettuch u. zwei Kissen, mit feineren Bänderbesatz aus Kattun, 10,50, 8,50.	6,90	Damast-Tischtücher 100x225 gute Hausmacher Qualität, 100x225 4,50, 120x225 2,90, 120x130	2,45
Parade-Bettgarnitur 1 Oberbettuch und 1 Kissen mit verzierten Bänderbesatz u. Einsatz 12,50.	10,50	Damast-Tischtücher raff. Tischlerart 120x225 6,90, 130x225 4,50, 120x130	3,90
Parade-Bettgarnitur 1 Oberbettuch und 1 Kissen mit breiter Garnierung und Einsatz 14,75.	14,50	Damast-Tischtuch far. rein leinen 120x225 11,50, 120x160 6,90, 120x130	5,90
Ein Posten Betttücher 285			

Baumwollwaren

Cirka Flanelle 12000 Mtr. für Schlafanzüge, Hemden usw. in über 300 verschied. Mustern Meter von 42,-	
Wäschetuch 80 cm breit, solide vollgebl. Wäschetuch Mtr. 60, 50	42,-
Flock-Cöper 90 cm br., vollgebleicht, einseitig warm gerahmt, für Winterwoche 80, 90	53,-
Windflanelle beidseitig weich gerahmt weiß 70, 75, 80, 210, 220	53,-
Rock-Biber in Max. 2700, beira. mäßige Qualität Mtr. 90, 75	58,-
Bett-Damast 130 cm breit geblümt 2,40, 1,90, 1,45, gestreift 1,20, 1,25	95,-
sogen. Seiden-Damast 130 cm br. ganz Marco-Qual., mod. Muster Mtr. 2,75, 2,90	7,45
Hautuch für Betttücher gebleicht, solide kräftige Qualität Mtr. 1,80, 1,50	95,-
Halbleinen 150 cm br., wirklich gute Bettuch-Qualität Mtr. 2,40, 1,90	1,65
Bett-Biber nicht voll gebleicht, für warme Betttücher Mtr. 1,15	95,-
Bett-Biber 150 cm breit, warme dicke Winterware Mtr. 2,40, 1,90	1,75

KNOPE PFORZHEIM

Ein Fabrik-Posten **Handtuchreste** im Lichthof zum Aussuchen, alle Qualitäten durcheinander je nach Größe 48, 28, **15,-**